

# Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **105 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Outfit: Esprit, Tasche: Seeger, Brille: Cerrutti

dethemen entworfen und vertrieben. Das Produktionsnetz ist sehr weit gespannt. Gefertigt wird in Fernost und Griechenland, der Jersey und der Strick in Portugal und die Schuhe in Italien.

### Weltweit Kooperationen

Interessant gestreut sind die Lizenzpartner. Die israelische Firma Kitan produziert die seit 1990 existierende Bath & Bed-Linie, während Falke die Socken herstellt. Die internationale Firma Egana lanciert seit 1994 die Uhrenkollektion und das japanische Unternehmen Charmant entwickelt seit 1995 die Brillen.

Breit gefächert ist auch das Vertriebssystem. In 44 Länder werden diese Produkte ausgeliefert. Tochtergesellschaften hat Esprit in Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Österreich, den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz. Vertriebsgesellschaften werden dagegen in Italien und der Schweiz gehalten, wo hier ein Showroom in Zürich geführt wird.

Fast schon exotisch hören sich die Gesellschaften von Esprit Asien an. Sie sind vertreten in Australien, China, Guam, Indonesien, Japan, Südkorea, Macau, Malaysia, Neuseeland, Philippinen, Singapur, Taiwan und Thailand. Darüber hinaus bestehen Partnerschaften mit Israel, Kuwait, Saudi-Arabien, Kanada und Chile. Und in jedem dieser Länder wird die Marke unverwechselbar präsentiert. Architektur, Display und Werbung sind immer identisch und werden von Düsseldorf aus konzipiert. Übrigens, über den Gesamtumsatz schweigt sich Esprit aus.

Martina Reims

Esprit de Corp, Vogelsanger Weg 49,  
40436 Düsseldorf, Tel: 0049 211 6106607

## 2. Internationales Interlining Symposium in Flims/Waldhaus

Die Sparte Technische Fasern und Klebstoffe der EMS-CHEMIE veranstaltete am 17. und 18. Juni 1998 in den Park Hotels Waldhaus in Flims das 2. Internationale Interlining Symposium für die Einlagenindustrie.

Ein Zielsegment für die technischen Fasern und Klebstoffe von EMS sind die textilen Einlagen für die Bekleidungsindustrie. EMS als Marktführer in diesem Zielsegment informiert ihre Kunden – die Hersteller von textilen Einlagen – periodisch über Entwicklungen und Trends.

150 Personen aus 24 Ländern verfolgten mit grossem Interesse die Fachreferate mit den Hauptthemen:

- Rohstoffe für die Einlagenindustrie



A. Lütscher, EMS-CHEMIE, erläutert die Produkte der «Sparte Technische Fasern und Klebstoffe».



Georg Fust, EMS-CHEMIE, bei seinem Vortrag zu Neuentwicklung auf dem Fasergebiet.

- Neuentwicklungen der EMS-CHEMIE für Interlinings
- Schmelzklebe- und Trenngarne in der Konfektion
- Klimamembrane für die funktionelle Freizeit- und Sportbekleidung
- Technologien zur Modifizierung textiler Oberflächen

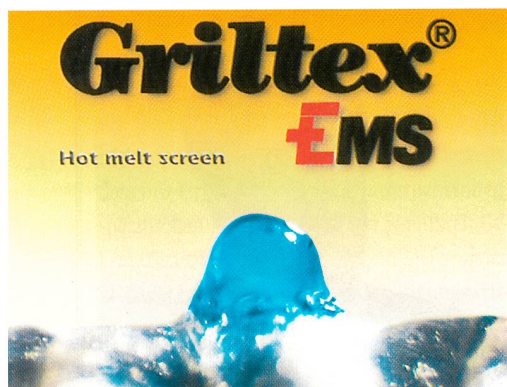
Die Tagung wurde vom neuen Spartenleiter Herrn Reto Fintschin eröffnet und begleitet. Das Festreferat zum Thema «Innovation» hielt Herr Dr. Kaspar Speckle vom Management Zentrum St. Gallen. Drei Fachreferate wurden von EMS Mitarbeitern gehalten.

In einem zweiten Teil wurde dem prominenten

### EMS – Technologie auf neuem Stand

Einer der prägenden Faktoren in der Einlagenbranche war in den letzten Jahren die zunehmende Bedeutung der Beschichtung mittels Doppelpunkttechnologie. Diese Technologie nimmt heute einen festen Platz unter den Beschichtungsverfahren ein. Das Schmelzklebstofftechnikum von EMS wurde schon früh mit einer Doppelpunktanlage ausgerüstet. Zusammen mit führenden Maschinenherstellern wurde diese Technologie laufend verfeinert und optimiert.

Zur Jahreswende wurde nun bei EMS ein komplett neues Doppelpunkttaggregat eingeweiht. Mit der Inbetriebnahme dieses Gerätes verfügt EMS nun wieder über modernste Technikseinrichtungen. Kunden und Interessenten sind im Technikum jederzeit willkommen. Neben der neuen Doppelpunkttechnologie stehen dem interessierten Publikum Pastenpunkt-, Pulverpunkt-, Streu- und Hotmeltbeschichtungsanlagen für Versuche zur Verfügung. Die analytische Beurteilung der durchgeführten Versuche kann im gut ausgerüsteten Kundendienstlabor vorgenommen werden.



*Griltex – ein Spitzenprodukt der EMS-CHEMIE für Doppelpunktbeschichtungen.*

Teilnehmerkreis in EMS Einblick in die Anwendungstechnik/Marktentwicklung und in die Logistik geboten.

Das sehr erfolgreiche Symposium war in einen kulturellen Rahmen eingebettet. Das Gala Diner wurde musikalisch durch die Cumpignia Rossini umrahmt. Die Damen folgten einer Einladung an den Vierwaldstättersee und den Abschluss des Flimser Symposiums bildete eine Fahrt ins Engadin mit einer ganz speziellen Zugskomposition.

#### EMPA St. Gallen

## 2. Textiles Schadenfall-Meeting – TexMeet

Die Abteilung Textil, der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA in St. Gallen, veranstaltet am

**10. November 1998**

das zweite Textile Schadenfall-Meeting, kurz genannt TexMeet. Es soll damit ein Erfahrungsaustausch unter Experten der textilen Schadenfallbearbeitung, sowohl aus der Textilindustrie als auch von der EMPA, gefördert werden.

Wie bereits beim ersten Meeting, wird von jedem Teilnehmer ein kurzer Vortrag über einen von ihm bearbeiteten und gelösten Schadenfall erwartet. Darin soll die Vorgehensweise Schritt für Schritt geschildert werden, mit den einzelnen Untersuchungsmethoden, der genauen Ursache des Schadens und, sofern mög-

## 13. Internationales Symposium über das Schlichten

**und 10. Denkendorfer Schlichterei-Kolloquium am 16. und 17. Juni 1998 in Denkendorf (D)**

Erstaunlich, welchen Interessentenkreis eine so alte Thematik wie das Schlichten heute noch ansprechen kann – mehr als 200 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Italien, den USA, Brasilien, der Türkei, Grossbritannien, Belgien, Griechenland und Hong Kong verzeichnete der Veranstalter, das Institut für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf (D) im Juni 1998. Wie auf jeder Tagung, so wurden auch in Denkendorf Vorträge mit unterschiedlichem Niveau und Informationsgehalt geboten. Ein Vortragender aus den USA schien sogar auf der falschen Tagung zu sein, denn sein Bericht hatte keine Beziehung zum Thema «Schlichten».

#### Vornetzen von Kettgarnen

Im Mittelpunkt intensiver Diskussionen stand das Vornetzen von Kettgarnen, das zu einer bes-

seren Ummantelung des Garnes durch das Schlichtemittel und zu einer besseren Haftung am Garn führt. Es wurde nachgewiesen, dass durch das Vornetzen zwischen 25 % und 35 % an Schlichtemittel eingespart werden können. Führende Maschinenhersteller bieten bereits Vornetztröge an.

Das «Kaltschlichten», welches unter der Bezeichnung «Chimgel-Sizing» vorgestellt wurde, erlaubt einen minimalen Flottenauftrag, wodurch sich Kosten und Umweltbelastung reduzieren.

#### Betriebsmesstechnik

Neben neuen Schlichtemitteln und neuen Rezepturen wurden auch Messgeräte für die Onlinemessung des Schlichtemittelauftrag vorgestellt. Die biologische Abbaubarkeit von Schlichtemitteln, die Reinigung von schlichtehaltigen Abwässern, die Rückgewinnung von Schlichtemitteln und das Recycling von Stärke/PVA-Mischschlichten waren weitere Themen in Denkendorf.

*Inst. Für Textil- und Verfahrenstechnik,  
D-73770 Denkendorf, Tel.: 0049 711 93400,  
Fax: 0049 711 9340 297*

lich, auch anhand von Belegmaterial. Voraussetzung ist, dass es sich um ein textiles Erzeugnis, entweder Halbfabrikat, Fertigfabrikat oder Konfektionsware handelt, in welchem der Schaden auftritt.

Um den Teilnehmern einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben unserer Schadenfall-Experten zu gewähren, werden zudem Apparate und Verfahren von unseren Mitarbeitern vorgeführt. Anhand eines von uns gelösten Schadenfalles zeigen wir Ihnen das breite Spektrum der textilen Prüfungen, welche zur Ursachenfindung oftmals notwendig werden.

Informationen: Frau S. Gehring EMPA – Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt, Abt. Textil, CH-9014 St. Gallen. Tel.: +41-71-274 78 73, Fax: +41-71-274 78 62.

### Achtung: Terminänderung bei Heft 5/98

**Aus terminlichen Gründen innerhalb der Redaktion erscheint das Heft 5/98 bereits am 28. September 1998. Damit ändern sich Inserate- und Redaktionschluss wie folgt:**

**Redaktionsschluss:  
1. September 1998**

**Inserateschluss:  
8. September 1998**

**Die Redaktion**

## Frühjahrstagung der IFWS Landessektion Schweiz

Das Generalthema der diesjährigen Frühjahrstagung am 24. April 1998 lautete «GARN – Anforderungen, Herstellung, Prüfung, Qualitätsstandards». Die Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten war bei der Spinnerei Streiff AG in Aathal und der Firma Zellweger AG in Uster zu Gast.

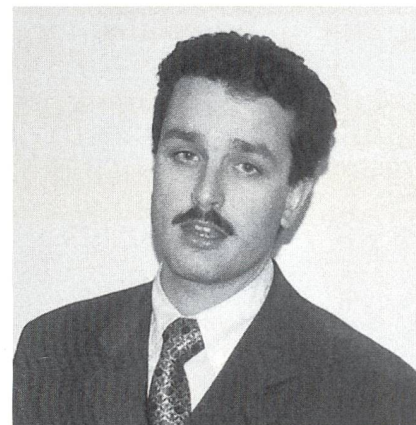
Vorgängig der Fachtagung fand die Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz statt. Der Landesvorsitzende Fritz Benz konnte hierzu auch Gäste der befreundeten Sektionen Deutschland und Österreich begrüßen und zu allen Traktanden volle Zustimmung entgegennehmen. Prof. Wolfgang Schäch, Int. Sekretär der IFWS, informierte über die positive Entwicklung der Fachvereinigung und den 39. Kongress der IFWS vom 4. bis 8. Oktober 1998 in Busto Arsizio nahe Mailand.

Eröffnet wurde die Fachtagung mit dem Vortrag «Was erwarten Stricker von Spinnereien» von Christoph Wallner, Firma Sidema SA. Der Referent stellte zuerst dieses Unternehmen, dessen Produkte und Absatzkanäle vor. Die Wünsche an die Vorlieferanten umschrieb er mit «Das für den Einsatzzweck geeignetste Material zum tiefstmöglichen Preis bei optimalem Service». Die Anforderungen gliederte der Referent in den technischen und den kaufmännischen Bereich. Wichtig ist nicht eine Spitzenqualität, sondern ein über den ganzen Kontrakt gleichbleibender Qualitätsstandard. Bei Sidema werden von jeder Lieferung ein paar Probestücke gestrickt und auf der Schaumaschine kontrolliert. Er empfiehlt den Spinnereien

ebenfalls diese Methode sowie das Prüfen von Konen anstelle der Kopse. Weitere Themen des Referats waren Fremdfasern, biologisch und konventionell angebaute Baumwolle, Seide, optimale Spulung, Paraffinierung, Spulmasse und Aufmachung der Lieferung.

Bei den kaufmännischen Aspekten setzte der Referent nicht den Preis, sondern den Service – auch bei Neuerungen und Produktentwicklung – an erste Stelle. Bezüglich des Preises ist nicht das tiefste Angebot entscheidend, sondern die für die Qualität relevanten technischen Daten.

Nach dem einleitenden Referat stellte Andreas Freudiger, Geschäftsführer der Spinnerei Streiff AG, die geschichtliche Entwicklung, den Tätigkeitsbereich und die Qualitätspolitik des Unternehmens vor. Das Stammgeschäft besteht vorwiegend in hochwertigen, gekämmten Baumwollgarnen hoher Feinheit aus erstklassiger extralang – und langstapliker Baumwolle. Die Garne werden an rund 50 Kunden der Zwirner-, Weberei-, Wirkerei- und Strickerei- (einschliesslich Feinstrumpf-) Branche vorwiegend in Europa geliefert und finden vor allem für Bekleidung Verwendung. – Während eines ausführlichen Rundgangs konnten die Teilnehmer den Werdegang des Garnes auf dem moder-



Christoph Wallner, Firma Sidema SA, spricht zum Thema: «Was erwarten Stricker von Spinnereien».

nen Maschinenpark verfolgen. Mit einer Belegschaft von 120 Personen werden hier im Vierschichtbetrieb jährlich 1500 t Baumwollgarne produziert.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Firma Zellweger Uster. Zu Beginn wurde von W. Söll der neue Uster-Tester 4 mit Qualiprofil zur Gleichmässigkeitsprüfung vorgestellt (siehe mittex 6/97, S. 4 und 2/98 S. 12). Unter dem Titel «Was ist neu an der USTER® STATISTIC 1997» erläuterte Frau G. Peters, dass die statischen Qualitätskennwerte durch die Aufnahme von Werten über die Faserqualität von Rohbaumwolle, über die prozessbegleitende Faserprüfung sowie von Aussagen zu Baumwollringgarnen aus Kreuzspulen und zu Airjet-Garnen ergänzt wurden. Das «heisse» Thema Fremdfasern griff R. Meier mit seinem Vortrag «Strategien zur Bekämpfung von Fremdfasern» auf. Den Abschluss bildete ein Rundgang durch die Labors der Firma und eine praktische Präsentation der neuen Prüfgeräte.



Die Teilnehmer der Frühjahrstagung.

## IFWS – Jahresbericht 1997

### Vorwort

Die Wirkerei/Strickerei-Industrie konnte 1997 im allgemeinen eine befriedigende Auslastung verzeichnen und verfügt auch im laufenden Jahr über eine gute Auftragslage. – Nach der Entlastung von grösseren wirtschaftlichen Problemen sollte man nun die Kräfte auf die Zukunftssicherung konzentrieren. Dabei sehe ich

zwei Stossrichtungen: Einerseits eine innovative Produktentwicklung und zum andern die Sicherung eines hochqualifizierten Nachwuchses. Der erste Punkt lässt sich ohne den zweiten nicht realisieren. Die Vergangenheit beweist, dass nur Firmen entweder mit anspruchsvollen, spezifischen Produkten oder bei populären Gebrauchsartikeln mit kurzfristigem Lieferservice ab Lager im internationalen Verdrängungswettbewerb überleben können.

Maschinen, Produkte und Organisation werden immer komplexer und damit die Anforderungen an das Fachpersonal ständig grösser. In der Schweiz und den umliegenden Nachbarländern ist bereits ein Mangel an qualifizierten Fachleuten auf allen Stufen festzustellen. Während die Anforderungen steigen, ist das Niveau der wenigen Lehrlinge gesunken; bevorzugten doch initiative junge Leute in den vergangenen Jahren zukunftssträchtiger erscheinende Branchen als die Textilindustrie. Man sollte beim derzeitigen Mangel an Lehrstellen die – vielleicht einmalige – Chance nutzen, Lehrlinge mit einem höheren Intelligenz- und Bildungsniveau als Basis für die zukünftigen Kader zu gewinnen. Die Schweiz verfügt bezüglich Ausbildung über eine lückenlose und anerkanntermassen vorzügliche Infrastruktur. Die zukünftige Existenz dieser fachspezifischen Ausbildungsmöglichkeiten hängt jedoch von der betreffenden Nachfrage ab; die öffentliche Hand entrichtet nur noch bei entsprechenden Teilnehmerzahlen die benötigten Subventionen.

### **Mitgliederbewegung**

Die Mitgliederzahl unserer Landesektion verringerte sich auf Ende 1997 durch fünf Austritte infolge Geschäftsaufgabe, Produktionsverlagerung und Ausscheiden aus dem Berufsleben unter Berücksichtigung von drei Neueintritten auf 74 Personen bzw. Firmen.

### **Finanzen**

Ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichten wir wie in den Vorjahren nur dank den Erträgen aus unserem Vermögen. Da die Tätigkeit des Vorstands ehrenamtlich ist und lediglich Schreib- und Versandarbeiten in Lohnarbeit erfolgen, wird unsere Rechnung nur mit minimalen Verwaltungskosten belastet. An unseren Fachtagungen erheben wir keine Teilnahmegebühren; die beteiligten Firmen und Referenten werden andererseits angemessen entschädigt, so dass diese Veranstaltungen einen massgebenden Kostenfaktor darstellen. Auf der Vermö-

gensseite verfügen wir über solide Reserven, auf welche wir in den nächsten Jahren bei sinkenden Zinserträgen zurückgreifen können.

### **Tätigkeit**

Die Vereinsgeschäfte wurden vom Landesvorsitzenden Fritz Benz, welcher in Ermangelung eines Sekretärs auch dessen Aufgaben übernahm, und dem Kassier Heinz Lutz betreut. Das Erfassen und Versenden von Rundschreiben besorgte wiederum Frau Agnes Saner.

Der Landesvorsitzende organisierte die letztjährige Frühjahrstagung in St. Gallen und war in laufendem Kontakt mit dem Internationalen Sekretariat sowie mit den Landessektionen Deutschland und Österreich bezüglich gemeinsamer Veranstaltungen. Er nahm als Delegierter der Landesektion Schweiz sowie als Referent am 38. Weltkongress der IFWS in Moskau teil und leitete dort auch in Vertretung des Internationalen Sekretärs Prof. Wolfgang Schäch die Zentralvorstandssitzung und Generalversammlung der IFWS.

### **Leistungen**

Auch im Berichtsjahr erhielten unsere Mitglieder in Form von Rundsendungen wieder verschiedene Einladungen zu Fachveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Kursen der IFWS Landessektionen Schweiz, Deutschland und Österreich, der Schweizer Fachvereinigungen SVT und SVTC sowie der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule. Bei IFWS-Veranstaltungen ist der Eintritt frei, bei denjenigen von SVT und SVTC sowie beim Bezug unseres Publikationsorgans *mittex* geniessen unsere Mitglieder Ermässigungen.

### **Veranstaltungen**

Die Frühjahrstagung der Landesektion Schweiz am 1. Mai 1997 in der neu erbauten EMPA, St. Gallen, stand unter dem Thema «Bekleidungsphysiologie und Maschenwaren-Prüfung». Neben einem Einführungsreferat von Markus Rüedi folgten Instruktionen und Vorführungen in den verschiedenen Laboratorien.

Die Frühjahrstagung der Landesektion Deutschland am 14. und 15. April 1997 in Schmallenberg hatte als Schwerpunkte ein Round-Table-Gespräch mit Vertretern der Strickmaschinenindustrie und einem massgebenden Hersteller Technischer Textilien über «Autotextilien aus Maschenwaren» sowie die Betriebsbesichtigungen der Firma Franz Falke und der Warsteiner Brauerei.



*Fritz Benz, Vorsitzender der IFWS Landesektion Schweiz, bei seinem Jahresbericht.*

Hauptereignis war der 38. Weltkongress der IFWS vom 17.–19. Juni 1997 in Moskau unter dem Motto «Neue Trends in Technologie und Techniken der Wirkerei/Strickerei-Industrie beim Eintritt in das dritte Jahrtausend». Neben den 12 Vorträgen und der wahlweisen Besichtigung eines Strumpfwaren- und eines Wäschebetriebs konnte die gleichzeitig stattfindende Internationale Textilmaschinen-Ausstellung INLEGMASH besucht werden.

### **Schlusswort**

Wenn auch nur relativ wenigen Mitgliedern eine Teilnahme am vorgenannten Weltkongress möglich war, so boten doch vor allem die Veranstaltungen der drei deutschsprachigen Sektionen vielfältige Möglichkeiten zur fachlichen Information und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. – Bei den am Veranstaltungsprogramm beteiligten Betrieben und Institutionen fanden wir überall offene Türen. Diesen Firmen und den mitwirkenden Referenten gilt deshalb unser ganz besonderer Dank.

*Fritz Benz, Vorsitzender der IFWS Landesektion Schweiz*

**So erreichen Sie schnell**

**die Redaktion:**

**E-mail:**

**[redaktion@mittex.ch](mailto:redaktion@mittex.ch)**